



Naturheilkunde und Alternativmedizin

Grundlegende Unterschiede zweier Therapierichtungen

Hinweis

Die Ratschläge in dieser Broschüre sind von dem Autor und den medizinischen Beratern sorgfältig erwogen und geprüft worden. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden. In jedem Fall muss bei den Arzneimitteln der Beipackzettel gründlich gelesen werden, und es ist zu prüfen, ob das Präparat im Einzelfall angewendet werden darf. Grundsätzlich sollten Arzneimittel nur in Rücksprache mit der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt eingenommen werden.

Juristischer Hinweis

Diese Broschüre ist eine Informationsschrift der HALLESCHE Krankenversicherung. Sie begründet aber keinerlei Rechtsansprüche. Rechte und Pflichten der Vertragspartner ergeben sich ausschließlich aus dem jeweiligen Versicherungsvertrag mit den vorliegenden allgemeinen Informationen.

Impressum

- Herausgeber:** HALLESCHE
Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit
- Autor:** Dr. Rainer Hakimi
Facharzt für Allgemeinmedizin
Notfallmedizin, Betriebsmedizin, Sportmedizin
Psychotherapie, Naturheilverfahren, Ärztliches Qualitätsmanagement
Leitender Gesellschaftsarzt
- Satz & Layout:** Netshaus, types GmbH, Mediovorstufe, Stuttgart
- Druck:** FIND Druck und Design AG, Stuttgart-Plieningen
3. überarbeitete Auflage 2008, Stand: Januar 2008

Naturheilkunde ist nicht gleich Alternativmedizin	02
Was ist eigentlich Naturheilkunde?	03
Hydrotherapie und Balneotherapie	04
Ernährungstherapie	05
Phytotherapie (Therapie mit Heilkräutern)	07
Ordnungstherapie	08
Was ist Alternativmedizin?	09
Wie kann man Indikationslyrik erkennen?	12
Wie kann man unseriöse Heilbehandlung erkennen?	14
Beispiele alternativmedizinischer Diagnose- und Therapieverfahren	15
■ Bioresonanztherapie	15
■ Irisdiagnostik	17
■ Organotherapie	18
■ Hämatogene Oxydationstherapie (HOT/UVB)	20
■ Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (SMT)	21
■ Elektroakupunktur nach Voll (EAV)	22
■ Ozontherapie	24
Zusammenfassung	26

Naturheilkunde ist nicht gleich Alternativmedizin

Die Behandlungsmethoden der Naturheilkunde und der Alternativmedizin erfreuen sich in Deutschland zunehmender Beliebtheit. Viele Patienten und auch Ärzte sind naturheilkundlichen, aber auch alternativmedizinischen Diagnose- und Behandlungsmethoden zugetan.

Leider wird die Alternativmedizin mit der Naturheilkunde von großen Teilen der Bevölkerung gleichgesetzt. Dies geschieht, obwohl die Naturheilkunde etwas ganz anderes ist als die Alternativmedizin.



Was ist eigentlich Naturheilkunde?

Die Naturheilkunde hat in der bundesdeutschen Bevölkerung einen sehr guten Ruf. Bereits 1994 stellte eine FORSA-Studie fest, dass über 80 % unserer Bevölkerung eine positive Einstellung gegenüber Naturheilverfahren und Naturheilkunde zeigen und dass eine große Zufriedenheit mit der naturheilkundlichen Behandlung besteht.

Die Naturheilkunde gilt als »sanfte«, nebenwirkungsarme Medizin, da ihre Mittel fast ausschließlich aus der Natur stammen. Naturheilverfahren haben einen ganzheitlichen Ansatz. Das heißt, sie versuchen den gesamten Organismus wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei behandeln sie nicht nur den Körper, sondern beziehen auch Geist und Seele ein.

Durch die fälschliche Gleichsetzung von Naturheilkunde und Alternativmedizin profitieren aber auch die alternativmedizinischen Verfahren, obwohl sie mit der Naturheilkunde nicht das Geringste zu tun haben. Echte Naturheilverfahren tragen ihre Bezeichnung nur dann zu Recht, wenn sie sich bevorzugt in der Natur vorkommender Mittel bedienen.

Zur »klassischen« Naturheilkunde gehören:

- Hydrotherapie (Behandlung mit Wasser)
- Balneotherapie (Behandlung mit Bädern)
- Klassische Thermotherapie (Behandlung mit Wärme)
- Lichttherapie und Klimaheilkunde
- Ernährungstherapie
- Bewegungstherapie
- Phytotherapie (Behandlung mit Heilkräutern)
- Ordnungstherapie (ausgewogene Lebensführung)



Hydrotherapie und Balneotherapie

Die Therapie mit Wasser und Bädern ist bereits uralt. Im 18. Jahrhundert wurde sie dann in England wiederentdeckt und im 19. Jahrhundert vor allem von dem Wörishofener Priester Sebastian Kneipp weiterentwickelt.

Die Hydrotherapie ist eine Behandlung mit Wasseranwendungen. Dabei wird die Temperatur des Wassers als therapeutischer Reiz genutzt. Bei den verschiedenen Formen der Hydrotherapie wird Wasser, dem jeweiligen Krankheitsbild entsprechend, kalt, warm, wechselwarm, heiß oder dampfförmig eingesetzt. Hierzu gehören beispielsweise Waschungen, Teilbäder (Arm- oder Fußbäder, Sitzbäder), Vollbäder, Güsse, Druckstrahl-Massagen, kalte Wickel, heiße Packungen, Dämpfe und die Saunatherapie.

Warmreize führen zu einem Temperaturanstieg im Körper und damit zur Stoffwechselsteigerung. Örtliche Warmreize dienen der Schmerzstillung und der Muskelentspannung. Kaltreize führen ebenfalls zu Schmerzstillung und sind besonders bei akuten Schmerzen gut geeignet. Sie dämpfen Entzündungen und tragen durch ihre gefäßverengende Wirkung zur Blutstillung bei.

Die Balneotherapie, auch Bädetherapie genannt, wird durch pflanzliche Badezusätze in ihrer Wirkung verstärkt. Es gibt eine ganze Reihe von pflanzlichen Badezusätzen, die jeweils sehr unterschiedlich wirken.

Pflanzliche Badezusätze	Wirkung
Baldrian	beruhigend und schlaffördernd
Kamille	gegen Entzündungen und allergische Reaktionen
Heublume	muskelentspannend und schmerzlindernd
Fichtennadel	entspannend und schleimlösend
Melisse	beruhigend
Rosmarin	entspannend und durchblutungsfördernd
Thymian	schleimlösend

Ernährungstherapie

Unsere Ernährung hat bekanntlich erheblichen Einfluss auf unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Die meisten Menschen in den Industrieländern nehmen zu viele Kalorien zu sich und bewegen sich zu wenig. Zahlreiche Krankheiten lassen sich durch entsprechende Ernährung verhindern oder zumindest bessern. Hierzu gehören Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck, Übergewicht, Diabetes, Gicht, Harnsäuresteine, Herzkrankheiten, Schlaganfall, Herzschwäche, Magenschleimhautentzündung, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Fettleber, Gallenwegserkrankungen und Gallensteine sowie Osteoporose. Eine gesunde Ernährung kann dazu beitragen, das Auftreten verschiedener Krebserkrankungen (z. B. Darmkrebs) zu verhindern.

Dies belegen auch medizinische Studien: Menschen, die sich vorwiegend gesund ernähren, senken das Risiko, an Krebs, Herzkrankheiten oder Schlaganfall zu sterben, um ca. 30 %.

Als besonders gesund gelten frisches Obst, vor allem Äpfel und Birnen, Orangen, Melonen, Grapefruit sowie alle Zitrusfrüchte. Ebenso frisches Gemüse wie Tomaten, Brokkoli, Spinat, Blattsalate, Rüben und Kohl, Möhren und Bohnen und auch frisch gepresste Frucht- und Gemüsesäfte, vor allem Orangen- und Grapefruit-saft. Sie müssen sich aber nicht nur mit Beilagen zufriedengeben, auch gebratenes oder gedünstetes Huhn oder Truthahn und Fisch sind sehr gesund.



Vollkornbrot, Schwarzbrot und Roggenbrot, Maisbrot und faserreiche gekochte Getreideprodukte runden die gesunde Ernährung ab. Natürliche Mineralwässer und Quellwässer, Kräuter- und Früchtetees sowie fettarme Milch sorgen für einen gesunden Trinkgenuss.

Bevorzugen Sie ungesättigte Fettsäuren, die in Olivenöl, Sonnenblumenöl, Maiskeimöl, Sojaöl und Distelöl, aber auch in Pflanzenfett und Margarine enthalten sind.

Vermeiden Sie dagegen fettreiche Speisen, stark gesüßte Getränke und zuckerhaltige Süßigkeiten.

Durch eine solche Ernährung nehmen Sie nicht zu viele Kalorien zu sich und sichern sich alle wichtigen Vitamine und Spurenelemente für Ihre Gesundheit.



Phytotherapie (Therapie mit Heilkräutern)

Die Phytotherapie wird in Deutschland zunehmend beliebter. Über die Hälfte aller Ärzte wendet zumindest gelegentlich pflanzliche Präparate an und 80 % der Bevölkerung sind dieser Medizin gegenüber aufgeschlossen. Für pflanzliche Präparate gilt ebenso wie für die chemischen Arzneimittel, dass Arzneimittelsicherheit durch Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit gewährleistet sein muss. Die modernen Phytotherapeutika erfüllen diese Forderung und werden somit Teil der modernen medizinisch anerkannten Arzneitherapie.



Einige Beispiele:

Johanniskraut hat sich bei leichter und mittelschwerer Depression als gut wirksam erwiesen. Als Gichtmittel hat sich die Herbstzeitlose (*Colchicum*) bewährt. Bei Herzschwäche werden bereits seit Jahrzehnten Digitalisglycoside mit Erfolg eingesetzt, die aus dem Roten Fingerhut (*Digitalis purpurea*) stammen. Baldrian ist als

Schlafmittel wirksam, Knoblauch zur Senkung erhöhter Blutfette, ätherische Pflanzenöle zur Schleimlösung, Gingko bei Durchblutungsstörungen, Leinsamen bei Verstopfung, Kürbissamen bei gutartiger Prostatavergrößerung und Arnika gegen Entzündungen und Schmerzen.

Ordnungstherapie



Der Begriff Ordnungstherapie wurde von dem bekannten Schweizer Arzt Bircher-Benner geprägt. Als Ordnungstherapie werden alle therapeutischen Maßnahmen bezeichnet, die Menschen zu einer ausgeglichenen und gesunden Lebensweise führen sollen. So zählen beispielsweise gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung und entsprechende Entspannung zu einer ausgeglichenen Lebensweise.

Die Ordnungstherapie bemüht sich um das Gleichgewicht zwischen Körper und Seele – dadurch werden die Selbstheilungskräfte, die in jedem Menschen stecken, geweckt und stabilisiert. Die Besinnung des Einzelnen wird als Therapie und Weg zur inneren Ausgewogenheit verstanden.

Was ist Alternativmedizin?

Alternativmedizin umfasst Diagnose- und Behandlungsmethoden, die von der etablierten Medizin abweichen – und wissenschaftlich nicht belegt sind.

Es gibt heute eine sehr große Zahl alternativmedizinischer Verfahren. Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt eine Auswahl der am häufigsten angewendeten alternativmedizinischen Diagnose- und Behandlungsverfahren.

Diese Aufstellung ist zwar umfangreich, aber nicht vollständig. Eine vollständige Auflistung ist kaum möglich, da jährlich zahlreiche neue Methoden hinzukommen und dieselben alternativmedizinischen Verfahren immer wieder unter unterschiedlichen Namen und in neuen Spielarten auftreten können.

Es wird auch erkennbar, dass es sich bei diesen Maßnahmen um eine sehr gemischte Ansammlung von Methoden handelt. Bei einzelnen Verfahren ist auf den ersten Blick erkennbar, dass sie weder unter medizinischen noch unter physikalischen Gesichtspunkten einen objektiv nachvollziehbaren gesundheitlichen Nutzen haben können. Allerdings gibt es alternativmedizinische Methoden, die eventuell einen therapeutischen Ansatz zeigen könnten, aber bis heute viel zu wenig mit wissenschaftlichen Mitteln erforscht sind.



Alternativmedizinische Verfahren (Beispiele)

- Akupunktur (vor allem außerhalb der Schmerztherapie)
- Angewandte Kinesiologie
- Aromatherapie
- ATC (Autologe Target Cytokine)
- Autohomologe Immuntherapie (AHIT) nach Kief
- Autovakzinetherapie
- Bachblütentherapie
- Bioelektrische Funktionsdiagnostik (BFD)
- Bioresonanztherapie (MORA- oder Multicom-Therapie)
- Eigenbluttherapie
- Elektroakupunktur nach Voll (EAV)
- Fußreflexzonenmassage
- Haarmineralanalyse zur Feststellung von Stoffwechselstörungen und Spurenelementmangel
- Hämatogene Oxydationstherapie (HOT)
- Heileurythmie
- Homotoxikologie
- Hyperbare Oxygenierung
- Intravenöse Ozon-Eigenblut-Behandlung
- Irisdiagnostik
- Kolon-Hydro-Therapie
- Laserakupunktur
- Mega-Vitamin-Therapie
- Moxibustion
- Neuraltherapie nach Huneke
- Nosodentherapie
- Ohrakupunktur
- Organ-Kombi-Serum-Therapie
- Orthomolekulare Medizin
- Ozontherapie
- Softlasertherapie
- Symbioselenkung
- Thermoregulationsdiagnostik
- Thymustherapie
- Ultraviolettbestrahlung des Blutes (UVB)
- Zelltherapie
- Zytoplasmatische Therapie und Gensensibilisierung nach Theurer

Kennzeichnend für alternativmedizinische Behandlungsformen ist, dass sie einen ausgedehnten Katalog von Anwendungsgebieten (Indikationen) besitzen. Dieser ähnelt einem medizinischen Lexikon, sodass man von einer »Indikationslyrik« sprechen kann. Typisch ist nicht nur,

dass alternativmedizinische Behandlungsverfahren oder Medikamente von ihren Vertretern bei einer sehr großen Zahl von Erkrankungen als wirksam angesehen werden, sondern dass diese Erkrankungen auch meist in keinem ursächlichen Zusammenhang zueinander stehen.

Es werden auch häufig nicht nur einzelne Erkrankungen in diesem Katalog der Anwendungsgebiete aufgezählt, sondern ganze Krankheitsgruppen, die keine Einheit bilden. Beispielsweise gibt es Lebererkrankungen, die durch Infektion mit Viren oder Bakterien hervorgerufen werden. Andere werden durch Alkohol oder Fehlernährung verursacht, wieder andere durch Krankheiten des Immunsystems, durch Medikamente oder durch Krebs. Es ist wissenschaftlich nicht nachvollziehbar, dass all diese unterschiedlichen

Erkrankungen mit einer einzigen alternativmedizinischen Behandlungsmethode wirksam behandelt werden können.

Eine solche Indikationslyrik kann beispielhaft für die Thymustherapie aufgezeigt werden. Diese Therapieform gehört zur so genannten Organotherapie, die auf den Folgeseiten beschrieben wird.

Für keine dieser Anwendungsgebiete ist allerdings eine Wirksamkeit erwiesen. Trotzdem wird sie für alle diese Krankheiten und Zustände behauptet.

Angebliche Anwendungsgebiete der Thymustherapie

- Prophylaxe und Therapie von Malignomen
- Arthrosen
- Asthma
- Ekzeme
- Glaukom
- Multiple Sklerose
- Allergie
- Chronische Bronchitis
- Diabetes mellitus mit seinen Komplikationen
- Hyper- und Hypotonie
- Potenzstörungen und Prostata-Adenom
- Beschwerden des Klimakteriums
- Morbus Down

Wie kann man Indikationslyrik erkennen?

Hierfür gibt es die folgenden 5 Anhaltspunkte:

- Es gibt keine wissenschaftlichen Nachweise der Wirksamkeit bei auch nur einem Anwendungsgebiet.
- Es wird regelmäßig eine sehr große Anzahl von (bis über 500) Anwendungsgebieten behauptet. Die Indikationsliste ähnelt einem medizinischen Lexikon.
- Es werden ganze Krankheitsgruppen als Anwendungsgebiet angegeben, welche überhaupt keine Einheit bilden.
- Es werden zahlreiche Krankheiten genannt, welche weder eine gemeinsame Ursache noch eine gemeinsame Entstehung haben.
- Die angeblich wirksame Substanz spielt weder als Ursache noch bei der Entstehung der entsprechenden Erkrankung eine Rolle.



Einige der alternativmedizinischen Behandlungsmethoden haben eine unseriöse Geschichte. Für die Bioresonanztherapie beispielsweise ist bekannt, dass ein hochrangiger Scientologe bis 1995 für die Entwicklung und Produktion der Bioresonanzgeräte mitverantwortlich war.

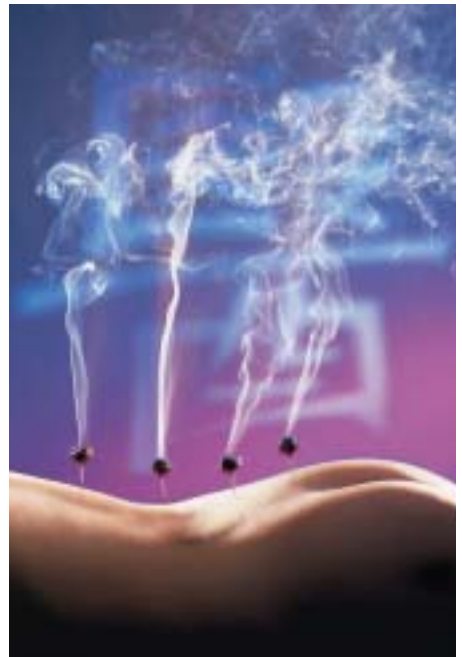
Das Bioresonanzgerät wurde aus einem so genannten »Elektro-Meter« entwickelt. Angeblich werden krankhafte Schwingungen durch andersartige heilende Schwingungen »gelöscht«.

Die Alternativmedizin hat mit der Naturheilkunde also nichts gemeinsam. Sie bedient sich in aller Regel nicht der in der Natur vorkommenden Mittel oder Pflanzen. Alternativmedizinische Behandlungsmodelle haben theoretische Erklärungsansätze. Sie werden aber von der wissenschaftlichen Medizin und der großen Mehrheit der Ärzte nicht als wirksam anerkannt.

Die Erklärung dieser Einstellung ist einfach: Sie erbringen keine wissenschaftlich haltbaren Beweise für die angebliche Wirk-

samkeit. Es gibt sogar klinische Studien, die belegen, dass mehrere alternativmedizinische Behandlungsverfahren keine Wirksamkeit haben (z. B. Ozontherapie, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie).

Alternativmedizinische Behandlungsmethoden haben teilweise auch schwerwiegende Nebenwirkungen: Bei der intravenösen Ozontherapie gab es schon mehrfach gefährliche, einige Male sogar tödlich verlaufende Komplikationen. Bei der Akupunktur wurden schon Herz, Lunge und andere innere Organe verletzt.



Moxibustion – Abbrennen von Beifußkraut

Wie kann man unseriöse Heilbehandlung erkennen?

Unseriöse Heilbehandlung ist ein Sachverhalt, der in der Alternativmedizin nicht selten anzutreffen ist. Es gibt hierbei die folgenden Anzeichen, die einzeln oder in Kombination auftreten können:

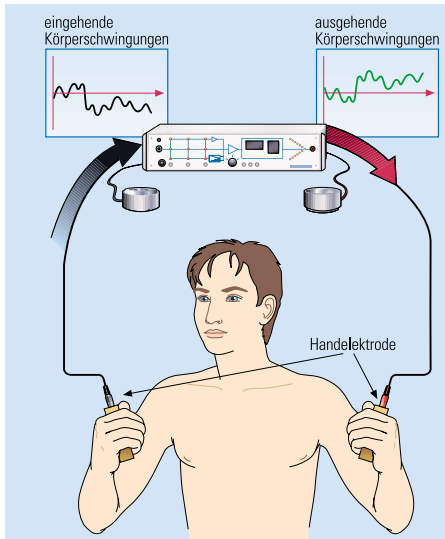
- Es werden hervorragende Behandlungsergebnisse bei völlig nebenwirkungsloser und schmerzloser Behandlung versprochen.
- Es wird ein »wunderbarer« wissenschaftlicher Durchbruch verkündet, der sich bisher aber nicht durchsetzen konnte, weil er vom Establishment (sei es die Schulmedizin, die Politik oder die Industrie) bekämpft wurde. Verbunden ist damit auch manchmal die selbstherrliche Darstellung von Heilbehandlern, die von der »blinden« Schulmedizin verkannt werden.
- Die Diagnostik oder Behandlung beruht auf einer ungeprüften Theorie und wird bei kritischem Einwand entsprechend immer wieder neu angepasst.
- Als Wirksamkeitsnachweis werden Einzelfallberichte genannt, die in Wochenzeitschriften o. Ä. veröffentlicht werden, nicht aber in wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Von diesen werden sie aufgrund methodischer Mängel nicht zur Veröffentlichung akzeptiert.

Beispiele alternativmedizinischer Diagnose- und Therapieverfahren

Bioresonanztherapie

Das ursprüngliche Verfahren wurde von dem Arzt Morell und seinem Schwiegersohn, dem Elektronikingenieur Rasche, Ende der 70er-Jahre entwickelt. Aus den beiden ersten Buchstaben der Erfinder ergab sich der ursprüngliche Name Mora-Therapie. Inzwischen ist das Diagnoseverfahren unter zahlreichen Namen in angeblichen Weiterentwicklungen im Handel.

Es nennt sich Bicom-Therapie, Biokommunikationstherapie, Bioresonanztherapie, Multicom-Therapie, Multiresonanztherapie und neuestens auch Biophysikalische Informationstherapie. Die Bioresonanztherapie wurde vor allem in den 90er-Jahren von insbesondere esoterisch orientierten Heilpraktikern und Ärzten eingesetzt. Die Theorie Morells ging davon aus, dass alle Erkrankungen durch Störungen der körpereigenen elektromagnetischen Schwingungen hervorgerufen werden. Durch das Bioresonanzgerät werden die harmonischen von den disharmonischen krankmachenden Schwingungen getrennt. Die krankmachenden Wellen werden dadurch gelöscht und harmonisiert in den Körper zurückgeführt. Dadurch sollen angeblich die körpereigenen Abwehrkräfte aktiviert werden. Das so genannte Multicom-Gerät soll angeblich Wellen von 12 Metallen, 33 Edelsteinen und verschiedenen Farben und Spurenelementen aussenden. Mit diesem Gerät kann man angeblich alle Krankheiten von A-Z erkennen, seien es Allergien oder ein Zeckenbiss. Eine genaue ärztliche Untersuchung sei hierbei nicht notwendig.



So funktioniert die Bioresonanztherapie.

Diese Geräte sind aber nicht nur in der Diagnostik einsetzbar, sondern angeblich auch in der Therapie. Man soll damit alle Erkrankungen behandeln können und die Behandlung sei wirksam bei allen internistischen und orthopädischen Krank-

heiten, aber auch bei Haut- und Kinderkrankheiten. Die Bioresonanztherapie sei ebenfalls wirksam bei Immunkrankheiten, chronischen Infekten und ganz allgemein zur »Entgiftung« des Körpers.

Risiken und Gefahren

Die Hauptgefahr liegt darin, dass den Patienten eine hohe therapeutische Wirksamkeit versprochen wird, die nicht gewährleistet ist. Die Patienten werden dann dadurch gefährdet, dass sie sich auf die Wirksamkeit verlassen und die entsprechend notwendige Behandlung versäumen und auch ihre Medikamente nicht mehr einnehmen.

Das Konzept der Bioresonanztherapie entspricht im Übrigen nicht den

Erkenntnissen moderner Physik. Elektromagnetische Wellen sind als Begleiterscheinungen von biologischen Prozessen bekannt und sie sind auch messbar. Sie sind aber nicht verantwortlich für Krankheiten und haben auch keine allgemeine therapeutische Wirksamkeit. Schon die Behauptung, dass die Bioresonanztherapie bei allen möglichen Erkrankungen angezeigt und wirksam sei, sollte den Leser skeptisch stimmen.

Irisdiagnostik

Erste Beschreibungen der Irisdiagnostik stammen aus dem 17. Jahrhundert. Sie wurde dann im 19. Jahrhundert von einem ungarischen Homöopathen neu entdeckt, als dieser Veränderungen in der Regenbogenhaut einer Eule sah, die sich ihr Bein gebrochen hatte.

Die Grundidee beruht darauf, dass das Auge nicht nur der Spiegel der Seele, sondern auch des Körpers sei.

Die Irisdiagnostiker geben vor, aus der Regenbogenhaut des Auges Krankheiten, erbliche Belastungen und Neigung zu Krebs erkennen zu können.

Es herrscht die Vorstellung, dass der ganze Körper seitengerecht in der Regenbogenhaut repräsentiert sei: Die rechte Körperhälfte in der Iris des rechten Auges und die linke in der des linken Auges. Es gibt zur Diagnostik so genannte Iriskarten, wo die



Regenbogenhaut in 60 Teilbereiche unterteilt wird. An diesen Teilstrichen soll erkennbar sein, welche Organe erkrankt sind.

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Irisdiagnostik bereits als Kurpfuscherei eingestuft, wurde im Dritten Reich dann aber wieder gefördert und weiterverbreitet. Heute wird sie von der Mehrzahl der Heilpraktiker angewendet.

Risiken und Gefahren

Die Grundidee der Irisdiagnostik ist nicht nachvollziehbar. Struktur der Furchen, Ringe und Farbflecke sind anatomisch bedingte Varianten der Regenbogenhaut und liefern keine Hinweise auf Krankheiten. Es gibt zahlreiche verschiedene Irislandkarten, wobei sich die entsprechenden Organe jeweils in unterschiedlicher Position befinden.

Die Gefahr bei der Irisdiagnostik ist somit groß, dass falsche Diagnosen gestellt werden und bestehende Krankheiten nicht erkannt und deshalb nicht sachgerecht behandelt werden. Die wissenschaftliche Überprüfung der Irisdiagnostik ergab ein niederschmetterndes Urteil für diese Methode. Der wissenschaftliche Beirat der Bundesärztekammer warnt vor der Irisdiagnostik.

Organotherapie

Bei der so genannten Organotherapie werden den Patienten Extrakte gespritzt, die aus tierischen Organen hergestellt wurden. Meist handelt es sich dabei um Organbestandteile von Rindern oder Schweinen, oder auch von Schafen oder Pferden. Hierzu gehören die Frischzellentherapie, die Zelltherapie, die so genannte zytoplasmatische Therapie, die Thymustherapie und die Wiedemann-Kur.

Die Frischzellentherapie wurde in den 30er-Jahren von dem Schweizer Arzt Niehans eingeführt. Er spritzte seinen Patienten frische Organextrakte junger Tiere. Hierbei stand besonders der Aspekt der »Verjüngung« im Vordergrund.

Niehans ging davon aus, dass die Zellen der Jungtiere ihre Jugendlichkeit an die Patienten weitergeben. Dies ist aber leider nicht so und es gibt keinen wissenschaftlichen Wirksamkeitsnachweis dieser Therapieform.



Risiken und Gefahren

Die größte Gefahr birgt natürlich die Injektion von Frischzellen. Für die übrigen organotherapeutischen Verfahren gelten aber dieselben Risiken, wenn auch in abgeschwächter Form.

Durch die Injektion von tierischem Fremdeiweiß kommt es nicht selten zu allergischen Reaktionen, welche sich in der harmloseren Art als Hautrötung mit Juckreiz zeigen. In der gefährlicheren Form tritt Juckreiz am ganzen Körper auf mit Fieber bis hin zum tödlichen Kreislaufversagen infolge einer Schockreaktion.

Auch die Übertragung von Krankheits-erregern ist nicht ausgeschlossen, insbesondere bei der Frischzellentherapie bestehen hier erhebliche Gefahren (z. B. Rinderwahn).

Außerdem können gespritzte Fremdeiweiße auf das Immunsystem einwirken und es können sich so genannte

Immunkrankheiten entwickeln, bei denen die Immunabwehr körpereigenes Gewebe zerstört. Bereits im Jahr 1955 war es bei der Frischzellentherapie zu 80 schweren Komplikationen gekommen, von denen 30 tödlich verliefen.

Oftmals stammen die gespritzten Gewebe aus Hormondrüsen. Somit gelangen auch die entsprechenden tierischen Hormone in den Körper der Patienten, sind dort hormonell wirksam und aktivieren das Immunsystem auf eine unvorhersehbare Weise, die den Patienten gefährden kann.

Die Organotherapie ist also nicht nur ohne erwiesene Wirksamkeit, sondern auch gefährlich. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat die Injektion von Organbestandteilen und Zellen von Schafen und Ziegen als für Menschen gefährlich und nicht tolerabel eingestuft.

Hämatogene Oxydationstherapie (HOT/UVB)

Die HOT wurde von dem Schweizer Arzt Wehrli entwickelt. Hierbei wird das Blut des Patienten in einem Gerät aufbereitet, mit Sauerstoff durchperlt und anschließend an einer UV-Lampe vorbeigeleitet und ultraviolett bestrahlt. Die Behandlung wird in Serien von meistens 6–12 Sitzungen durchgeführt und es wird in der Regel eine mehrmalige Wiederholung im Jahr angeraten. Während früher die Hämatogene Oxydationstherapie hauptsächlich

bei Durchblutungsstörungen und Altersleiden angewendet wurde, wird sie nun sehr breit eingesetzt: Bei Asthma, Allergien, Erschöpfungszuständen, Magen-Darm-Krankheiten, Leber- und Nierenerkrankungen, aber auch bei rheumatischen Erkrankungen und in Kombination mit Chemo- und Strahlentherapie soll die HOT angeblich wirksam sein. Bei Sportlern soll es als so genanntes »Blutdoping« die körperliche Leistungsfähigkeit erhöhen.

Die Kosten für eine Sitzung betragen meist zwischen 50,- € und 80,- €.

Risiken und Gefahren

Bei der Anwendung können akute Nebenwirkungen wie Schweißausbruch, Fieber, Schüttelfrost, Unruhezustände, Herzrasen usw. auftreten. Im schlimmsten Fall ist auch ein lebensgefährlicher allergischer Schock möglich. Anfang der 90er-Jahre verstarb ein junger Sportler am so genannten HOT-Blutdoping. Außerdem kann UV-Strahlung das Erbgut schädigen und krebserregend wirken.

Eine Wirksamkeit der Behandlungsmethode ist nicht bewiesen. Die wissenschaftliche Medizin geht davon aus, dass keine Wirksamkeit vorhanden ist, stattdessen sind aber entsprechende Nebenwirkungen in der Fachliteratur belegt.

Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (SMT)

Die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie wurde von dem Physiker Manfred von Ardenne Ende der 70er-Jahre entwickelt und wird auch noch heute von zahlreichen Heilpraktikern, aber auch von Ärzten und in Kurzentren angewendet. Von Ardenne ging davon aus, dass die mit dem Alter nachlassende Sauerstoffspannung im Blut Ursache für Krankheiten und allgemeinen Leistungsabfall sei. Deshalb ließ er seine Patienten ein Sauerstoff-Luft-Gemisch über eine Sauerstoffmaske einatmen. Die Behandlung wird kurmäßig durchgeführt, wobei meist zuvor ein Vitamin- und Medi-

kamentencocktail gereicht wird, der die Sauerstoffaufnahme in das Gewebe fördern soll. Von Ardenne empfahl seine Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie regelmäßig gegen Altersbeschwerden, Durchblutungsstörungen und zur Vorbeugung gegen Krebs einzusetzen. Die Anwendungsgebiete wurden aber auf Bluthochdruck, Hör- und Sehstörungen, degenerative Gelenkerkrankungen, chronische Lebererkrankungen und Hautkrankheiten erweitert. Mit dieser Methode sollen angeblich auch Medikamente eingespart und der Geburtsvorgang erleichtert werden können.



Risiken und Gefahren

Eine hohe Sauerstoffkonzentration ist giftig. Sie führt zu Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Erbrechen. Außerdem wirkt bei Patienten mit schweren chronischen Lungenerkrankungen, wie z. B. Asthma bronchiale, ein chronischer Sauerstoffmangel im Blut als zusätzlicher Anreiz für die Atmung. Wenn solche Patienten Sauerstoff erhalten, lässt dieser Atemanreiz nach und bei den Patienten kommt es zu Bewusstseinsstörungen oder sogar zum Koma.

Es wird behauptet, dass nach der Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie die Sauerstoffspannung im Blut monatelang erhöht sei. Dem ist aber nicht so. Bereits wenige Minuten nach der Sauerstoffinhalation sinkt

die Sauerstoffspannung wieder auf den Ursprungswert ab.

Eine Wirksamkeit der Behandlungsform ist bei den angegebenen Anwendungsgebieten in keiner Weise erwiesen. Die deutsche Gesellschaft für Lungenheilkunde hat sich von der Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie distanziert.

Davon abzugrenzen ist die schulmedizinisch anerkannte Form der Sauerstoff-Therapie bei verschiedenen Lungenerkrankungen.

Eine ambulante Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie von 18 Sitzungen kostet ca. 900,- €. Insgesamt können die Kosten inklusive der sonstigen Leistungen um 2.500,- € betragen.

Elektroakupunktur nach Voll (EAV)

Die Elektroakupunktur geht in ihrer modernen Form von dem Arzt Reinhold Voll aus. Dieser glaubte, dass bei Krankheiten ein fehlerhafter Energiefluss messbar sein muss und man Energie therapeutisch zuführen kann.

Elektroakupunktur ist heute vor allem bei Heilpraktikern, aber auch bei alternativmedizinisch tätigen Ärzten sehr verbreitet. Das Verfahren tritt in unterschiedlichen

Spielarten und unter unterschiedlichen Namen auf, wie z. B. Bioelektronische Funktionsdiagnostik (BFD), Impulsdermographie (IDG), Segmentelektrogramm (SEG), Decoder-Dermographie oder Vega-test. Voll war Anhänger der so genannten »Herdlehre«. Diese besagt, dass Narben, chronische Nasennebenhöhlen-Entzündungen, wurzelbehandelte Zähne, vergrößerte Gaumenmandeln, Amalgamplomben usw. den Körper ständig beeinträchtigen und verschiedenste Krankheiten auslösen.

Das Elektroakupunkturgerät sei angeblich in der Lage, diese Krankheitsherde aufzuspüren und sie auch gleich zu behandeln. Zunächst wird mit dem Elektroakupunkturgerät die Diagnose gestellt und anschließend gleich das richtige Medikament ausgetestet. Meist fällt die Wahl des Medikaments auf Homöopathika oder Organpräparate. Die Elektroakupunktur kann angeblich Krankheiten bereits vor ihrem Ausbruch erkennen und die Belastung durch Umweltgifte und Medikamen-

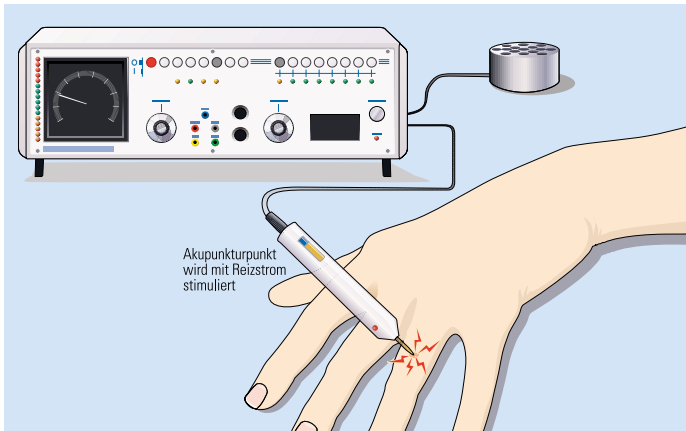
tenrückstände messen, Krankheitsherde aufspüren und Behandlungserfolge kontrollieren.

Dementsprechend kann die Elektroakupunktur angeblich bei allen akuten und chronischen Erkrankungen eingesetzt werden. Auch bei solchen, bei denen noch keine Diagnose gestellt werden konnte und die sich trotz schulmedizinischer Behandlung nicht bessern.

Risiken und Gefahren

Die Gefahr liegt darin, dass Krankheiten nicht erkannt und somit auch nicht angemessen behandelt werden. Die Gefahr von Fehldiagnosen ist

sehr hoch. Die mit der EAV gestellten Diagnosen sind nicht verwertbar und führen dementsprechend leicht zu einer Fehlbehandlung.



Elektroakupunktur

Ozontherapie

Die Ozontherapie wird entweder als kleine oder als große Eigenblutbehandlung durchgeführt. Bei der kleinen Eigenblutbehandlung werden nur wenige Milliliter Blut entnommen, mit Ozon vermischt und intramuskulär injiziert. Bei der großen Ozon-Eigenblutbehandlung werden bis zu 200 ml Blut entnommen und mit einer bestimmten Ozonmenge angereichert.

Der Patient erhält dann das so ozonisierte Blut als Infusion zurück ins Venensystem. Anwendungsbereiche sind arterielle Durchblutungsstörungen und Gelenkschmerzen, aber auch einfache Befindlichkeitsstörungen oder Altersleiden, Allergien, Asthma, Stoffwechselerkrankungen, Infektionskrankheiten usw. Bei Krebsbehandlungen wird Ozon zuweilen unterstützend eingesetzt.



Risiken und Gefahren

Die Ozontherapie birgt mehrere, zum Teil gravierende Risiken. Bei der Injektion oder Infusion ozonisierten Eigenblutes kann es zu Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Husten und in Einzelfällen zu Herzrhythmusstörungen kommen.

Als schwere Nebenwirkungen werden bei nicht korrekter Durchführung der

Ozontherapie oder bei empfindlich reagierenden Patienten allergischer Schock mit Kreislaufkollaps und Bewusstlosigkeit sowie Embolien beschrieben.

Die Ozontherapie wird meist kurmäßig in zahlreichen Sitzungen durchgeführt. Die große Ozon-Eigenblutbehandlung kostet zwischen 50,- € und 100,- €.

Zusammenfassung

Alternativmedizinische Behandlungsmethoden genießen in Europa – insbesondere aber in der Bundesrepublik Deutschland – eine ausgesprochen große Popularität. Dementsprechend gibt es bei uns einen riesigen Markt für die Alternativmedizin, auf dem Milliardensummen umgesetzt und verdient werden. Interessant ist auch, dass sich vor allem junge Menschen mit guter Schulbildung und im Durchschnitt höherem Einkommen zu

alternativmedizinischen Behandlungsmethoden hingezogen fühlen. Dies ist das Ergebnis einer FORSA-Studie. Ein wesentlicher Grund für die Popularität der Alternativmedizin ist die fälschliche Gleichsetzung mit der Naturheilkunde, welche als gut wirksame, nebenwirkungsarme Medizin bekannt ist. Demgegenüber sind die alternativmedizinischen Verfahren zum Teil mit schweren Nebenwirkungen belastet.



Immer wieder treten alternativmedizinische Verfahren unter neuen Namen und in unterschiedlichen Spielarten auf, insbesondere wenn sie von der medizinischen Wissenschaft als unwirksam kritisiert werden.

Obwohl die alternativmedizinischen Verfahren in der Regel für keine einzige Indikation eine Wirksamkeit nachweisen können, wird oftmals ein ausgedehnter Indikationskatalog propagiert. Dieser ähnelt einem medizinischen Lexikon, sodass man von einer Indikationslyrik sprechen kann.

Die Alternativmedizin entspricht in keiner Weise einer wissenschaftlich nachvoll-

ziehbaren Medizin. Es fehlt der Nachweis der therapeutischen Wirksamkeit. Außerdem ist die Therapiesicherheit bei vielen alternativmedizinischen Verfahren auch nicht gegeben, was zu schwersten Nebenwirkungen und Gefährdung der Patienten führen kann.

Die HALLESCHE Krankenversicherung rät deshalb von alternativmedizinischen Diagnose- und Therapieverfahren ab. Ein Erstattungsanspruch besteht hierfür wegen fehlender medizinischer Notwendigkeit grundsätzlich nicht. Umso mehr raten wir Ihnen zur Naturheilkunde. Diese hat sich als sanfte und wirksame Therapieform bewährt.

HALLESCHER_Gesundheitstelefon

Für Fragen rund um Ihre Gesundheit

Täglich 24 Stunden

Tel.: 07 11/66 03-20 00

HALLESCHER_Gesundheitsportal

Für Informationen und Tipps rund

um das Thema Gesundheit

www.hallesche-gesundheitsportal.de



2008

zum 10. Mal in Folge »SEHR GUT«

HALLESCHER

Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

70166 Stuttgart

service@hallesche.de

www.hallesche.de